

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag u. Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

29. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 53.

Sonnabend, den 6. Mai

1882.

### Erlass,

den Turnunterricht betreffend.

Die königliche Bezirkschulinspektion wünscht darüber unterrichtet zu sein, in welchen Schulgemeinden der Turnunterricht schon jetzt eingeführt worden ist und veranlaßt die Schulvorstände des Inspektionsbezirks bis

zum 25. lauf. Monats

hierüber Anzeige, bejahenden Falles unter Angabe der getroffenen Einrichtungen, anher zu erstatten.

Schwarzenberg, am 2. Mai 1882.

Die königliche Bezirkschulinspektion.

F<sup>hr</sup>. v. Wirsing.

Müller.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Zusammenkunft des russischen Botschafters Fürsten Orloff mit dem Reichskanzler in Friedrichsruh zieht augenblicklich die Aufmerksamkeit der Politiker auf sich. Man legt derselben eine hohe politische Bedeutung bei und sieht in ihr gewissermaßen ein Zugeständniß, welches die russische Diplomatie dem beleidigten Deutschland macht. Doch sind alle Stimmen darin einig, daß das Vertrauen auf ein gutes Verhältnis zu Rußland nicht eher wiederkehren kann, als bis Graf Ignatieff von seinem Posten zurückgetreten sei, welcher den Deutschenhaß trotz aller diplomatischen Zugeständnisse doch noch immer im Stillen zu schüren und seinen Zwecken nutzbar zu machen sucht.

— Die Deutschen und Franzosen überbieten sich gegenwärtig in Artigkeiten und zuvorkommendem Wesen. Der deutsche Consul Dr. Nachtigal hat sich gleich nach seiner Ankunft in Tunis vom französischen Residenten, resp. dessen Vertreter in Abwesenheit, dem Bey vorstellen lassen, ein Schritt dem die Franzosen die höchste Bedeutung beimessen. Der „Temps“ meint, dieser Schritt sei die thatsächliche Anerkennung alles dessen, was dort geschehen sei, die deutsche Regierung erkenne ebenfalls dadurch den Vertrag vom 12. Mai mit dem Bey und das französische Protectorat an. Der Eindruck dieses Ereignisses würde überaus günstig sein. Man hatte ein solches Verfahren von Seiten des neuen deutschen Consuls gar nicht erwartet, es könne die Wichtigkeit und Bedeutung desselben gar nicht hoch genug angeschlagen werden.

— Wie gerechtfertigt das Verlangen ist, daß unschuldig Verurtheilte durch den Staat entschädigt werden, beweist unter vielen anderen auch das folgende Beispiel: Von dem Schwurgerichte Bromberg wurde der 1876 wegen Verleitung zur Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilte Müller Kolaszkowski, der seine Strafe natürlich längst verbüßt hat, nach nochmaliger Verhandlung der Sache freigesprochen. Die früheren Zeugenaussagen erwiesen sich als unwahr, so daß die Geschworenen die Ueberzeugung gewannen, daß nicht K., sondern zwei andere inzwischen verschollene Müllergesellen die Anstifter des Brandes gewesen sind. — Während K. unschuldigerweise seine Strafe absaß, war sein Grundstück subhastirt worden. Er trennte sich infolgedessen von seiner Frau, die, wie er selber, bei fremden Leuten Dienst nahm.

— Oesterreich. Die Streiks der Bergarbeiter in Böhmen scheinen wirklich ihrem Ende nahe zu sein. Im Aussiger Bezirke wird bereits wieder mit voller Kraft gearbeitet. Von Aussig aufwärts sind fast alle Arbeiter wieder eingefahren; im Franz-Josef-Schacht zählt man nur noch zwölf Streikende. Die beabsichtigte Arbeiter-Versammlung bei Pihanken wurde durch die Behörde verhindert. Die Aufwiegler unter den Streikenden sind sämtlich in Haft genommen worden und ist die Ruhe überall ungestört geblieben, ein Kohlenmangel nirgends eingetreten. In Brüx ist Alles ruhig. Zwei Werke arbeiten mit voller, zwei andere Werke mit reduzierter Arbeitskraft. Die Erlangerischen Werke in Tschausch haben die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen, doch dürfte der Streik in spätestens 3 Tagen beendigt sein. Der drohende Streik der Münzbergerischen Spinnfabrik wurde durch Bewilligung einer Arbeitsverminderung beigelegt. Mehrere Rädelöföhren sind verhaftet, mehrere Arbeiter wurden wegen Mangel an Beschäftigung in ihre Heimath abgeschoben. — In Dux wurden bei den streikenden Arbeitern zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen, man fand sozialistische

Flugschriften und Korrespondenzen, Dynamitpatronen, Zündschnüre und mehrere Revolver. Viele Verhaftungen fanden statt. Noch mehr Streikende wurden mittels Schub wegbesördert.

— Es beginnt in nächster Zeit in Lemberg ein großer Hochverraths-Proceß, der besonders gegenwärtig von bedeutendem Interesse weit über Galizien und Oesterreich hinaus ist. Der „Berliner Courier“ berichtet über diesen Proceß folgendes Nähere: In der Zeit der wüthendsten panslawistischen Agitation hatten die Aljakow und Katkow von Rußland aus ihr Augenmerk gerade auf Galizien geworfen. Es wurden kurz nach einander mehrere polnische Officiere in galizischen Städten aufgegriffen, weil sie bei der Aufnahme von Plänen der Festung ertappt wurden. Außerdem nahm man wahr, daß Agitatoren sich bemühten, die galizischen Bauern aufzuheben. Man kam dahinter, daß die Agitatoren von dem panslawistischen Comité in Moskau bezahlt wurden, während zugleich russenfreundliche Zeitungen in polnischer Sprache in großen Mengen auf dem Lande umsonst verbreitet wurden. Die Agitationen hatten allerdings keinen großen Erfolg, da die ruthenischen Bauern in Galizien sehr wohl wußten, daß ihre Brüder in Poblachien von der russischen Regierung gezwungen worden seien, ihren Glauben zu wechseln und zur orthodoxen (nicht-unirten) Kirche überzutreten. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein ehemaliger österreichischer Hofrath, Namens Dobrjanski, mit seiner verheiratheten Tochter Chrahar die Seele der Agitation, die fast den Charakter einer Verschwörung angenommen hatte, sei. An der Spitze standen ferner viele Redacture russophiler Zeitungen in Lemberg und dem anderen Galizien, einige Geistliche, Gymnasial-Professoren und Volksschullehrer. Es ergab sich bei der Untersuchung, daß der Sohn des ehemaligen österreichischen Hofraths Dobrjanski als Secretär in der Privatkanzlei Ignatieffs beschäftigt ist und daß er zwischen den panslawistischen Koryphäen in Rußland und deren Agenten in Galizien den Vermittler spiele. Die beschlagnahmten Correspondenzen ergaben, daß die verhafteten Personen durchweg von Rußland aus befohlen wurden und man brachte einzelne derselben zu dem Geständniß, daß sie beauftragt wären, dahin zu wirken, daß Galizien an Rußland käme. Ein früherer Reichsraths-Abgeordneter und Pfarrer, sowie sein Sohn, ein Arzt, gestanden aufrichtig, daß sie dies auch persönlich als ein Glück für Galizien ansehen würden. In Folge dessen wurden natürlich umfangreiche Verhaftungen vorgenommen, und das Material, das sich für die Anklage sammelte, war ein ganz kolossales. Die österreichische Regierung mußte sich überzeugen, daß die panslawistische Agitation über ganz Galizien verbreitet sei, und in Folge dessen wird der Proceß jedenfalls sich außerordentlich interessant gestalten. Er wird vermuthlich im Juni vor dem Lemberger Geschworenen-Gericht verhandelt werden und wird nicht wenig dazu beitragen, die Politik des Herrn Ignatieff in das richtige Licht zu stellen. Die Anklage-Acte erscheint in drei Sprachen: Polnisch, Ruthenisch und Deutsch, und die politische Welt wird — besonders wenn, was das Schicksal verhüten möge, Herr Ignatieff zu jener Zeit noch Minister in Rußland ist — viel aus dem Proceß vor den Lemberger Geschworenen zu lernen haben.

— England. Die Ueberraschung über den plötzlichen Wandel des Cabinets Gladstone bezüglich seiner irischen Politik ist eine allgemeine. Viele der „Verdächtigen“, vor allem Parnell, Dillon und O'Kelly sind in Freiheit gesetzt worden und auf die desfallsigen Angriffe von Seiten der Regierungsgegner

hat Gladstone in der Parlamentssitzung von Mittwoch Nacht (das englische Parlament „tagt“ nicht, sondern „nächtigt“ meistens) erwidert, er glaube, daß die Freilassung der „Verdächtigen“ zur Aufrechterhaltung von Gesetz, Ordnung und Frieden beitragen werde. In der Oberleitung Irlands vollzieht sich ebenfalls ein schneller Wandel. Nicht nur der Vicekönigsposten ist anderweitig besetzt worden, sondern auch der irische Staatssecretär Forster hat seine Entlassung eingereicht. Chamberlain wurde sein Nachfolger. Nachrichten darüber, ob nun Mord und Todtschlag in Irland aufgehört oder sich wenigstens vermindert haben, fehlen noch.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Es dürfte unsern Lesern die Mittheilung von Interesse sein, daß am 1. Mai cr. in den Orten: Reiboldsgrün bei Auerbach, Leutersdorf bei Neukirchen (Erzgebirge), Mannichswalde bei Crimmitschau, Grünlichtenberg bei Waldheim und Dorf-Chemnitz bei Thalheim Postagenturen eröffnet worden sind.

— Das Stadtbauamt zu Chemnitz hat neuerdings Pläne ausgearbeitet zur Restauration des alten, solcher Erneuerung dringend bedürftigen Rathhauses. Dasselbe ward an Stelle eines im 15. Jahrhundert abgebrannten 1496 erbaut und 1618 erneuert und entspricht begreiflicher Weise nur wenig heutigen Ansprüchen. Die westliche Gebäudedecke wird man einfach niederlegen und dadurch den Hauptthurm der St. Jacobikirche, sowie deren schönes Portal theilweise freilegen, für Um- und Ausbau des Haupthauses liegen drei Projecte vor, nach deren einem eine große Restauration und ein Keller für Rathhauszwecke (Kostenanschlag 38,000 M.), nach dem andern Verkaufsgewölbe mit Niederlagen u. (Kostenanschlag 19,800 M.), nach dem letzten lediglich Facadenänderung und Kellereien in Aussicht genommen sind. Der Rath, dem gegen Errichtung einer Restauration an dieser Stelle schwerwiegende Bedenken beifamen, entschied sich bisher für das unter 2 erwähnte Project.

— Meissen. Ein zu großer Vorsicht mahnender Fall ereignete sich vor einiger Zeit in der Familie eines hiesigen Bürgers. Zwei Knaben sollten als Mittel gegen die Würmer Wurmpillen, welche in einer hiesigen Droguenhandlung gekauft worden waren, einnehmen; doch war nur der jüngste Knabe dazu zu bewegen. Kurze Zeit aber nach dem Genuße einer Pille stellte sich bei demselben ein höchst bedenklicher krampfhafter Zustand ein, der schnelle ärztliche Hilfe notwendig machte. Die Untersuchung der übrigen Pillen durch den königl. Bezirksarzt hat ergeben, daß dieselben ein scharfes ätherisches Oel (Oleum Tanacetii), von dem 30 bis 50 Tropfen tödtlich wirken können, enthielten. Laut Verordnung des hiesigen Rathes ist der fernere Verkauf derartiger Pillen in anderen hiesigen Handlungen als in der Apotheke nach Vorschrift der Reichspräsidentalverordnung bei gesetzlicher Strafe für hiesigen Stadtbezirk verboten.

— Die sächsischen Badeorte dürften sich in nicht allzu ferner Zeit um einen nicht unwichtigen vermehren. In dem der Stadt Meissen benachbarten, in herrlicher Gegend gelegenen Orte Gruben wurde im Herbst vorigen Jahres bekanntlich eine Mineralquelle entdeckt. Das Wasser derselben ist im vorigen Monat durch Hofrath Dr. Fleck in der Dresdener chemischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege analysirt worden und hat diese Analyse ein ganz überraschend günstiges Resultat ergeben. Das Wasser der Grubener Quelle steht bezüglich der Quantität der wichtigsten Bestandtheile dem Schwalbacher Stahlbrunnen am nächsten. Es sind bereits dem Ver-